

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 9.

Donnerstag den 20. Jänner

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.																Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal.					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Jän.	12.	27	6.8	27	7.8	27	9.0	1	—	—	4	—	1	Schnee	trüb	trüb	—	2	4	6	
	13.	27	9.2	27	9.6	27	9.9	1	—	0	—	1	—	trüb	trüb	Schnee	—	2	5	6	
	14.	27	10.1	27	10.4	27	10.0	5	—	0	—	2	—	trüb	trüb	trüb	—	2	6	6	
	15.	27	10.0	27	10.3	27	10.9	2	—	0	—	—	1	Schnee	Schnee	Regen	—	2	6	6	
	16.	27	10.8	27	10.4	27	10.4	—	1	—	4	—	5	trüb	Schnee	trüb	—	2	5	6	
	17.	27	10.4	27	10.9	27	11.0	—	2	—	5	—	3	trüb	wolk.	trüb	—	1	4	0	
	18.	27	10.8	27	10.8	27	9.0	—	2	—	4	—	2	Schnee	trüb	trüb	—	0	11	0	

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 94. (2) Nr. 53.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Heinrich Quenzler gegen Andreas Lukman in die öffentliche Versteigerung der, dem Exquirten gehörigen, auf 124 fl. 20 kr. geschätzten Früchte, als einer Quantität Haidens, Haidenstrohes und Erdäpfel, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 21. Jänner, 4. und 18. Februar 1842, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 43 in der St. Petersvorstadt mit dem Beisatze bestimmt worden, daß jene Gegenstände, welche weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden. — Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 8. Jänner 1842.

3. 89. (2) E d i c t. Nr. 403.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, als Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird kundgemacht, daß in Folge des, zwischen dem Großhandlungshause Arnstein et Eskeles in Wien, dann Brentano et Comp. in Triest, am 17. d. M. geschlossenen Gesellschafts-Vertrages, rückfichtlich des Betriebes der Laibacher (Zucker-Raffinerie) die auf Namen Arnstein et Eskeles, dann Brentano et Comp. lautende Firma: „k. k. priv. Laibacher Zucker-Raffinerie,“ so wie das von den obgedachten Eigenthümern den Directoren Carl Kranz und Heinrich Krauseneck eingeräumte Recht „der Firma-Unterzeich-

nung,“ in dem Mercantil- Gerichts- Protocolle bei dem gefertigten Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte protocolirt; zugleich aber auch die bisher protocollirt gewesene, auf Namen Arnstein et Eskeles lautende Dita: „k. k. priv. vereinigte Gräher et Laibacher Zucker-Raffinerie,“ dann die von den vorerwähnten Eigenthümern den Carl Kranz und Heinrich Krauseneck ertheilte Vollmacht der Firma-Führung gelöscht worden sind. — Laibach den 24. December 1841.

3. 91. (2) E d i c t. Nr. 221.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Dr. Oblak, Vormundes der minderjährigen Ignaz und Theresia Groschel, in die versteigerungsweise Vermietzung des zum Weinschanke geeigneten Locales, bestehend in Wohnungszimmern und Kellern etc., in dem hier auf dem Domplaze liegenden Groschel'schen Hause Nr. 306, von Georgi-Zeit 1842 bis hin 1846 um den Anrufspreis des jährlichen Miethzinses von 160 fl. C. M.; dann in die öffentliche Veräußerung der Haus-, Zimmer-, Küche- und Keller-Einrichtung, Wäsche und dergleichen auf 314 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget; zur Vornahme der Erstern wird die Tagsatzung auf den 24. Jänner 1842 Vormittags von 11 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, und wegen Abhaltung der Letztern der Tag auf den 4. Februar früh von 9 bis 12, und allenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem vorerwähnten Hause Nr. 306 am Domplaze mit dem Anhan-

ge bestimmt, daß die Vermiethungsbedingungen beim Dr. Oblak sowohl, als im dießlandrechtlichen Expedite eingesehen und Abschriften davon erhoben werden können. — Laibach am 15. Jänner 1842.

Anmerkung. Wird dahin berichtet, daß die Versteigerung des Weinschank-Local's am 24. Jänner 1842, und die Versteigerung der Fahrnisse am 4. Februar l. J., statt finden wird.

Z. 88. (2) Nr. 10257.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des k. k. Militär-Verars in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rückfichtlich des von dem Verpflegsadjuncten Panzer, über von der Bezirks-Herrschaft Röttschach in den Monaten Mai, Juni und Juli 1809 dem k. k. Militär gelieferte 46 $\frac{2}{3}$ niederöstr. Megen Hafer und 205 Centner 79 Pfund Heu ausgestellten, angeblich in Verlust gerathenen Empfangscheines ddo. Gradiß 25. December 1818, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Empfangschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, k. k. Militär-Verars, der obgedachte Empfangschein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 31. December 1841.

Arztliche Verlautbarungen.

Z. 90. (2) Nr. 10502/XVI. Nr. 618.

Verpachtung des Buchenschwamm-Klaubrechtes. — Am 31. Jänner 1842 Vormittags um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameral-Herrschaft Laß das Buchenschwamm-Klaubrecht in den sämmtlichen Dominical-Waldungen dieser Herrschaft auf 6 Jahre, das ist vom 1. Juni 1842 bis hin 1848, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pacht Liebhaber eingeladen werden. — Verwaltungsamt der Cameral-Herrschaft Laß am 16. November 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 80. (2) Nr. 1024.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht, daß in die Uebertragung der, mit

Bescheid vom 1. October 1841, Nr. 340, auf den 21. December 1841, 8. Jänner und 24. Jänner 1842, bestimmten Tagfahrten zur Versteigerung der, dem Jure Michor senior von Packa gehörigen, und auf 64 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, pet. schuldigen 17 fl. c. s. c. gewilliget, und die neuerlichen Teilbietungs-Tagfahrten auf den 19. März, 3. April und 18. April 1842, mit Beibehaltung der Stunde und Anhangs des vorigen Bescheides festgesetzt worden sind. — Bezirksgericht Pölland am 20. December 1841.

Z. 81. (2) Nr. 1011.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Jure Stephanitsch und Georg Pucheg von Lanzberg, in die executive Teilbietung der, dem Peter Fischkur Nr. 4, Georg Matkovitsch Nr. 35, Stephan Provath Nr. 47 und Johann Matkovitsch Hs. Nr. 38, alle von Lanzberg, gehörigen, und auf 129 fl. geschätzten Fahrnisse, pcto. an die Erstern schuldigen Rücklagen eintr., an Herrn Freiherrn v. Apfalterer und Nachbarn von Sortenze und Logge geleisteten Zahlungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 3. Februar, 17. Februar und 3. März 1842 früh um 10 Uhr in loco Lanzberg mit dem Beisage, daß solche bei der 1. und 2. Tagfahrt nur um oder über den Schätzungs-wertb, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden, festgesetzt worden. — Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können an den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Bezirksgericht Pölland am 20. December 1841.

Z. 79. (2) Nr. 857.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über das von Joseph Illnitsch aus Unterschor Nr. 8, gestellte Ansuchen um Todeserklärung des, seit dem Jahre 1810 abwesenden Jense Theokat von Unterschor Nr. 8, Herr Johann Lampitsch von Krupp als Curator für diesen Abwesenden ernannt worden, und es werde der vermiste Jense Theokat von Unterschor Nr. 8 mittelst dieses Edictes aufgefordert, binnen einem Jahre bei diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen, oder es auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens zur Todeserklärung würde geschritten werden. — Bezirksgericht Krupp am 4. April 1841.

Z. 73. (2) Nr. 12.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gegeben, daß man aus Anlaß der, vermöge Bescheides vom 28. September v. J., Z. 1753, über Einschreiten des Paul Hribar von Hribarje, wider Johann Mischka von Luegg, für den 7. Jänner d. J. bestimmt gewesen, und wegen eingetretener Hindernisse unterbliebenen executiven ersten Teilbietung der, dem Johann Mischka gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 168 eienstba-

ren, zu Luegg behausten, und auf 1235 fl. 49 kr. bewertheten Drittelhube, die dießfälligen Feilbietungstermine mit Beibehaltung der beiden Regtern dahin, nämlich der ersten auf den 7. Februar, der 2. auf auf 7. März und der dritten auf den 9. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem früheren Bescheids-Argange von Amis- wegen zu bestimmen besunden habe; welches zur Darnachachtung der Kauflustigen dienen möge. — R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 12. Jänner 1842.

Z. 14. (2) Nr. 2504.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Begner und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Andreas Schiller von Straßisch die Klage auf Er-sitzung der, der Staats-Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2149/2018 dienstbaren Kasse in Straßisch, Haus-Nr. 28 neu, 23 alt, sammt Garten eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 13. April 1842 Vormittag um 9 Uhr bestimmt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Bartholmā Rosch von Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die klagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich sonst die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — R. R. Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg am 24. December 1841.

Z. 74. (2) Nr. 2675.

E d i c t.

Von dem gefertigten Gerichte wird bekannt gegeben: Es sey über Einschreiten des Lorenz Mosche von Niederdorf, in den executiven Verkauf der, dem Anton Preja von Niederdorf gehörenden, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 181/19 dienstbaren, und auf 1274 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 5. September 1837, Z. 221, schuldigen 36 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine für den 19. Februar, 17. März und 20. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß der Verkauf dieser Subrealität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe erfolgen werde. — Hierzu werden Kauflustige, welche vorläufig von dem Schätzungsprotocolle,

dem Grundbuche-Extracte und den Vicitationsbeding-nissen Einsicht nehmen können, eingeladen. — R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 31. December 1841.

Z. 83. (2) Nr. 348.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurseß über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des m. Franz Klanscheg, von Braunigberg, hiesigen Bezirkes, mit Bescheid vom heutigen Tage Nr. 348 gewilliget worden. Dem zufolge wird Jedermann, der an den gedachten Schuldner eine Forderung zu stellen vermeint, hiermit aufgefordert, bis 7. März 1842 die Anmeldung seiner Ansprüche in Gestalt einer förmlichen Klage wider Franz Klanscheg, Marktrichter zu Ratsbach, als interimisaufgestellten Concursumassa. Vertreter und Verwalter der Franz Klanscheg'schen Concursumassa, bei diesem Bezirksgerichte so gewiß einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder eine andere Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des gedachten Termins Niemand mehr gehört, und derjenige, der seine Forderung bis dahin nicht angemeldet haben wird, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des mehrgedacht Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn müßte, wenn ihm wirklich ein Compensationsrecht gebühre, wenn er auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätte, oder wenn seine Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt worden wäre, dergestalt, daß solcher Gläubiger, wenn er auch allenfalls in die Massa schuldig seyn sollte, die Schuld ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihm sonst zu Statten kommen könnte, abzuführen verhalten werden müßte. — Bezirksgericht Savenstein am 31. December 1841.

Z. 10. (3)

A n z e i g e.

Aus den Kellern der angesehensten Weinändler in Deutschland und Frankreich directe bezogene, rühmlichst bekannte Ausländer-Weine, sowohl fein als feinsten Champagner, Ermitage rouge et blanc, Bordeaux, Lafite, Muscat de Lunel, dann Moselweine, Rierstei-

ner, Liebfraumilch, Hochheimer, Marcobruner, Rüdesheimer, Geisenheimer, Rosafenberger und Steinberger, Rothen-Johannisberger, Cabinet in Original-Bouteillen, so wie auch sehr alter Malaga, Cipro, Malvasia garba, dann Menescher-, Ruster-, Dedenburger- und Ofner-Ausbruchweine sind in der Handlung des L. W. Gotsmuth, zur goldenen Kugel am St. Jacobsplaze Nr. 144, der Kirche vis-à-vis, fortwährend zu billigsten Preisen laut Preis-Courant zu haben.

3. 42. (3)

Anzeige und Empfehlung.

Der gehorsamst Unterzeichnete macht hiezu mit dem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er als geprüfter Wund- und Geburtsarzt vermög Bewilligung des löblichen hiesigen Stadtmagistrates ddo. vom 3. Jänner 1842, das wundärztliche Gewerbe sammt Officin seiner Frau, (der Witwe des ehemaligen Wundarztes A d a l b e r t M a d e r) übernommen habe, und empfiehlt sich daher dem hochverehrtesten Publikum in allen vorkommenden wundärztlichen und geburts-hilflichen Krankheitsfällen zu der geeigneten Dienstleistung mit der Versicherung, daß er den Hilfesuchenden sowohl bei Tag als in der Nacht mit aller Bereitwilligkeit beizustehen beschließen seyn wird; mit gleicher Bereitwilligkeit wird er den Armen unentgeltlich beistehen.

Johann Dubenetzky,
Wund-, Geburts- und Impfarzt.

3. 95. (2)

Bekanntmachung eines neu errichteten

Gasthauses
in der Vorstadt Krakau Nr. 66, unter dem
Schilde zum **Silbernen Tiger.**

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß vom 16. d. M. angefangen, in ihrem neu errichteten Gasthause echte Getränke, als Mährweine zu 24, 20, 16 und 12 kr. die Maß, stey-

rische alte Weine zu 28 und 24 kr., alle Sorten Extra-Weine, dann gutes abgelegenes Bier, so wie auch, sowohl eine gute Auswahl von Speisen zu Mittag im Abonnement, als auch Abends in den Speisezimmern nach dem bestehenden Speisetariff um die billigsten Preise zu haben seyn werden, wodurch man sich die volle Zufriedenheit der P. T. Herren Gäste zu erwerben sucht.

Theresia Gaiser.

3. 96. (2)

Im Hause Nr. 26 in der Gradscha ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege stündlich bis Georgi 1842 zu vergeben. Um das Nähere beliebe man sich in der Krakau Haus-Nr. 66 anzufragen.

3. 76. (2)

In der Puz- und Schnittwaren-Handlung zum Fürst v. Metternich, wird ein Practikant oder Lehrjung aufgenommen.

3. 78. (2)

E i n l a d u n g

zu dem
großen Masken-Balle,

welcher Mittwoch den 26. Jän. 1842,

im

Redouten-Saale,

zum Besten der hiesigen

Klein-Kinder-Bewahranstalt,
abgehalten wird.

Während der Raststunde wird Fortuna zur Erhöhung des Festes 60 Spenden an werth- und geschmackvollen Galanterie-Gegenständen, durch das Loos vertheilen, zu welcher Verloosung Jedermann, der eine Eintrittskarte à 50 kr. löset, unentgeltlich eine Anweisung erhält.

Den Absatz der Eintrittskarten à 50 kr. E. M. haben die Handlungen des Herrn Raringer am Hauptplaze, des Herrn J. Bernbacher an der Spitalsbrücke, und des Herrn H. Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino-Custos gefällig übernommen.

Das wohlthätige Publikum Laibachs wird zu diesem Balle höflichst eingeladen.

Literarische Anzeigen.

Bei
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Lai-
bach, ist zu haben:

Die Wettrenner, Walzer für das Pianoforte.

Von
Johann Strauß.

Preis 45 fr.

Lanner. Abendsterne. Walzer für Pianoforte.
45 fr.

— Elite-Tänze. Walzer für Pianoforte. 45 fr.

— die Sonderlinge Walzer für Pianoforte.
45 fr.

— Cerito-Volka. Für Pianoforte. 20 fr.

— La victoire de la danse. Quadrille für das
Pianoforte. 30 fr.

Strauß, Joh. Tubel-Quadrille, für das Pia-
noforte. 30 fr.

— Wiener Carnevals-Quadrille, für das
Pianoforte. 30 fr.

Musard. Galstast. Quadrille pour le Pianof.
30 fr.

Leonhardt A., sieben franz. Quadrillen nach
Motiven der Oper, „Die Ghibellinen:“
von Meyerbeer. Für das Pianoforte. 40 fr.

Ferner alle früher erschienenen Wal-
zer und Galoppen von **Strauß**
und **Lanner** in allen Arrangements,
so wie auch die neuesten Walzer von
Fahrbach, **Bendl**, **Ballin** und
Hubowsky.

3. 62. (1)

In Commission bei **Carl Gerold** in **Wien**
ist so eben erschienen, und daselbst, so wie bei
Ignaz Edlen v. Kleinmayr in **Lai-
bach**, und in allen Buchhandlungen der österr. Mo-
narchie zu haben:

G e s c h i c h t e
der

Wieliczkaer Saline.

Verfaßt von

Johann Nep. Hrdina,
k. k. Berg-Inspections-Adjuncten.

Nach dessen Tode herausgegeben
und mit einer

geognostischen Beschreibung der Salzformatio-
nen, technischer Erklärung der Gruben-Ma-

nipulation und Anleitung für Fremde bei der
unterirdischen Befahrung der Gasttour
vermehrt durch

Ludwig Emanuel Hrdina,
k. k. Salinen-Marktscheider.

Mit 3 Karten und 12 pittoresken An-
sichten der vorzüglichsten Gruben-Partien.
gr. 8. Wien 1842.

Preis für das Gesamtwerk mit Karten und An-
sichten 5 fl. 30 fr. C. M.

Preis für das Werk allein, ohne die Grubenansichten,
2 fl. 30 fr. C. M.

„ „ die 12 pittoresken Grubenansichten allein
3 fl. C. M.

Dies Werk, für dessen innern Gehalt und vielfache
Benutzbarkeit schon der Umstand zur Genüge bürgt,
daß **Se. Durchlaucht der Herr Fürst August Lo-
gün v. Lobkowitz (P. T.)**, die Widmung desselben
anzunehmen geruhten, dürfte einem lange gefühltem
Bedürfnisse abhelfen, und gewiß bei allem Ständen
der gebildeten Lesewelt gleiches Interesse erwecken.
Der Geschichtsforscher findet Aufschluß über Alter,
Entstehung, Vorfälle und Ereignisse des Steinsalzwer-
kes aus authentischen Urkunden; der Geologe, der prac-
tische Techniker, der Naturfreund: eine wahre, aus-
führliche Beschreibung der Lagerungsverhältnisse, der
Salzgattungen, des Werksbetriebes, der gesammten
Gruben-Manipulation, vom Aufschlusse der Salz-
mittel bis zur Packung und Tagesförderung, wie
überhaupt aller Merkwürdigkeiten und Seltenheiten
der Saline; der im Allgemeinen Belehrung Su-
chende findet genügende Befriedigung seiner Wis-
begierde und einen vollständig richtigen Begriff aller bei
einem so ausgedehnten Werke vorkommenden Vor-
richtungen und Arbeiten; ja sogar dem Lebenden bi-
get es eine Mittheilung über die daselbst befindlichen,
in ihrer Wirkung den Fieber gleichkommenden, so-
wohlthätigen Soolenbäder. Die zu dem Werke gehör-
igen drei Grubenkarten erleichtern das Verständniß,
und die, als willkommene Zugabe gelieferten, An-
sichten gereichen dem Werke durch ihre künstlerische Voll-
endung eben so sehr zur Zierde, wie sie die Ver-
ständlichkeit der Gegenstände erleichtern, die Erkän-
nung an das Selbstgesehene zurück rufen und fesseln,
oder den Wunsch nach eigener Anschauung erwecken und
nähren.

Die angezeigte Schrift kann daher, während das
Wieliczkaer Steinsalzwerk seit jeher die Aufmerksam-
keit aller Gebildeten in Anspruch genommen, die auf
daselbst gerichtete Wissbegierde aber bisher noch nie
so vollkommen und so wahr befriedigt worden, gewiß
als eine eben so angenehme, wie dem Zeitelstümpfe
entsprechende Erscheinung angesehen, und dem hoch-
verehrten Publicum mit Zuversicht empf. hlen werden.

In der Buchhandlung von **Ignaz Edlen v.**
Kleinmayr in **Lai-
bach** kam so eben an:

Frankl, Dr. L. A., Sonntagsblätter für
heimathliche Interessen, Nr. 1. 2; der Jahr-
gang complett von 52 Bögen, nebst allem
Beilagen kostet 10 fl. Obige Nummern kön-

nen von den Pränumeranten abgeholt werden; ebenso stehen dieselben zu gefälliger Einsicht zu Diensten.

3. 61. (3)

In Carl Gerolds Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daselbst, so wie bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr** in Laibach, und in allen Buchhandlungen der österreichischen Monarchie zu haben:

Die

Medicinal = Pflanzen

der

österreichischen Pharmacopoe.

Ein Handbuch

für

Ärzte und Apotheker

von

Stephan Endlicher,

Doctor der Medicin, k. k. Professor der Botanik und Mitglied der medicinischen Facultät an der Universität zu Wien.

Wien 1842.

gr. 8. In Umschlag brosch. Preis: 5 fl. C. M.

Zunächst als Leitfaden und als Ergänzung seiner Vorlesungen über officinelle Pflanzen vom Verfasser bestimmt, enthält gegenwärtiges Buch außer der detaillirten naturhistorischen Beschreibung der einzelnen in die österreichische Pharmacopoe aufgenommenen Pflanzenarten, auch alles was über die gebräuchlichen Theile derselben in pharmakognostischer Beziehung für Arzt und Apotheker zu wissen nöthig ist. Die Monographien der verschiedenen officinellen Pflanzen sind in die Fächer des vom Verfasser vielfach umgestalteten natürlichen Systems vertheilt, und nach Familien unter den Gesichtspunct der Einheit gebracht worden. Jeder Pflanzenfamilie ist außer einer Uebersicht des Formenkreises, welchen sie umfaßt, auch das Wichtigste über ihre geographische Verbreitung, und über die Eigenschaften, durch welche sie ausgezeichnet ist oder mit andern übereinkommt, vorausgeschickt. Die bemerkenswerthesten Cultur- und Nahrungspflanzen, und viele nicht mehr gebräuchliche, oder wenigstens nicht in den österreichischen Medicamenten eingezeichnete Medicinal-Pflanzen sind an ihrer Stelle kurz erwähnt, oder auch weiltäufiger behandelt, und dienen den Rahmen des Systems abzuschließen, so daß das Buch zugleich einen Abriss der Systematik gibt, für welchen die einzelnen Arten wieder Beispiele und Belege sind. Ein dreifaches Register, nach der officinellen Nomenclatur, nach den gebräuchlichen Pflanzentheilen, und ein alphabetisches der systematischen Benennungen, dient zur Verständigung, und gewährt Uebersicht und Orientirung.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Munde, Dr. C., die Gräfenberger Wasserheilanstalt und die Priesnitz'sche Curmethode. Nebst einer Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten, als: Sicht, Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis, Hämorrhoiden, Fieber, Entzündungen, Influenza, und eine Menge anderer chronischer und akuter Uebel, durch Anwendung des kalten Wassers mit Schwitzen, nach der Gräfenberger Curmethode gründlich zu heilen. Ein Handbuch für diejenigen, welche nach Gräfenberg oder irgend einer andern Kaltwasser-Heilanstalt zu gehen oder auch die Cur zu Hause zu gebrauchen gesonnen sind, so wie für alle Kranke, die gesund werden, und für Gesunde, die es bleiben wollen. Fünfte vermehrte Auflage. Leipzig. 1841. 1 fl. 20 kr.

Bei C. Gerold in Wien erschien in Commission und ist bei Ign. Edl. v. Kleinmayr zu haben:

Behold, F., Ansichten und Erfahrungen über den Anbau der Zucker-Kunkelrübe, aus Veranlassung der Versammlung deutscher Landwirthe zu Carlsruhe. 1841. 1 fl.

Mayr, P. P. B., Predigten. 1. und 2. Band. Innsbruck 1839. 2 fl. 33 kr.

Sinkel, M., leichtfaßliche catechetische Reden (Christenlehren) eines Dorfpfarrers an die Landjugend. Augsburg 1840. 1 fl. 20 kr.

Vieira, Ant., Adventspredigten, zum erstenmal aus dem Portugiesischen übersetzt von Dr. F. J. Schermer. Weissenburg 1840. 1 fl. 45 kr.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach ist zu haben:

Jurende's

Waterländischer Pilger.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates 1842.

29. Jahrgang. Mit vielen xylographischen Abbildungen, in 4to. Preis 2 fl. 12 kr.

3. 86. (1)

Bei Gottlieb Haase Söhne in Prag erscheint, und wird
bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Georg Lercher und
Leopold Paternolli, Buchhändlern in Laibach,
so wie bei allen

K. K. Postämtern
Pränumeration angenommen
auf die beliebte Zeitschrift

Panorama des *Universums*.

Mit dem Jahre 1842 beginnt der **neunte Jahrgang** des *Panorama des Universums*. Diese Zeitschrift hat in der Form und Tendenz, welche wir derselben in der neuen Folge (seit 1837) gaben, sich den vollständigen Beifall ihrer Leser erworben, und wir werden sie deshalb auch im nächsten Jahre in unveränderter Gestalt und unveränderter Tendenz erscheinen lassen.

Diese Tendenz ist, Verbreitung von Kenntnissen im Gebiete der Länder- und Völkerkunde, und zwar meist auf unterhaltendem Wege. Darum theilen wir Erzählungen mit, die das Leben und die Sitten des Volkes, bei welchem, oder den Geist der Zeit, in welcher sie spielen, in lebendigem Bilde dem Leser vor die Augen stellen; darum finden auch Sagen und Märchen, diese getreuesten Spiegel des Volksgeistes, in unserer Zeitschrift Platz. Auch die Mittheilung interessanter Reiseabenteuer trägt nicht minder dazu bei, durch Unterhaltung zu belehren.

Dabei werden wir — wie es bisher geschehen — unsere Leser in der Literatur der Reisen und geographischen Entdeckungen stets auf dem Laufenden erhalten. Die große Zahl englischer, französischer, italienischer, deutscher, slawischer &c. Journale, welche die Redaction hält, so wie der neuesten Werke, welche ihr zur Benützung frei stehen, setzen dieselbe in den Stand, stets von Allem das Neueste und zugleich Interessanteste und Gediegenste mitzutheilen.

So werden wir auch fortfahren, in der Rubrik *Miscellen* allmonatlich eine kurze Uebersicht der vorzüglichsten in jedem Monate gemachten Entdeckungen und Erfindungen, Verbesserungen &c., der interessantesten Tagesbegebenheiten (so weit selbe nicht politischen Inhalts sind), Elementarereignisse u. s. w. zu liefern.

Natürlich wird diese Rubrik nie auf Kosten des übrigen Inhaltes einen übermäßigen Raum einnehmen; eben um in kleinem Raume Vieles bieten zu können, haben wir bereits im letzten Halbjahre die Einrichtung getroffen, daß die *Miscellen* mit kleinerer (doch deutlicher und lesbarer) Schrift gedruckt werden.

Das *Panorama des Universums* ist zugleich ein Bilderwerk, und als solches bringt es monatlich zwei in Stahl gestochene Bilder, meist Ansichten von Städten, interessanten Gebäuden, pittoresken Landschaften u. dgl., welche durch passende Texte erläutert werden. Im Ganzen enthält das *Panorama des Universums* jährlich vier und zwanzig Stahlstiche, eine durch das Interesse der dargestellten Gegenstände, und ihre Mannigfaltigkeit, wie auch durch ihre künstlerische Ausführung gewiß recht schätzenswerthe, kleine Gallerie.

Wir überheben uns jeder Anpreisung unseres Blattes; die bisherigen Jahrgänge bewiesen den Lesern, daß wir nie hinter unsern Versprechungen zurückblieben, und uns lieferte die Zahl dieser Jahrgänge, so wie der bedeutende Absatz des *Panorama*, einen unwiderlegbaren Beweis, daß auch das Publicum seinerseits unsere Bemühungen würdigt.

Der Preis des *Panorama* bleibt der bisherige äußerst billige: 3 fl. C. M. für einen ganzen, 1 fl. 30 kr. für einen halben Jahrgang. Zu diesem Preise kann es durch die k. k. Postämter und alle Buchhandlungen bezogen werden; bei Bestellungen durch die Post kommen nebst dem Pränumerationsspreise noch 24 kr. C. M. als Couvertgebühr zu entrichten.

Das *Panorama des Universums* erscheint in monatlichen Heften, deren jedes 4 Bogen Text in Großquart und zwei Kunstbeilagen enthält.

Ausgezeichnet schöne
Gallerie von Porträten und Biographien.

Im Verlage von
C. A. Hartleben, Buchhändler in Pesth,
ist erschienen:

und bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, vorrätig:**

N e u e r P l u t a r c h ,

oder

Bildnisse und Biographien der berühmtesten Männer und Frauen aller Nationen und Stände von den älteren bis auf unsere Zeiten.

Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet
von **einem Vereine Gelehrter.**

Erste Lieferung mit 24 Porträten.

Royal-Octav. Mit einem prächtig in Stahl gestochenen Titel. Geheftet 1 fl. C. M.

Ueber die Ausstattung und die Ausgabe-Bedingungen.

Dieses im Geiste der Zeit bearbeitete Werk durfte auch nur in einer dem Geschmacke der Zeit entsprechenden Ausstattung erscheinen. Getreu, scharf und charakteristisch sind die Porträts, sechs auf jeder Stahlplatte, meisterhaft gestochen und auf dem schönsten Belinpapier rein und kräftig abgedruckt. Der Text ist mit neuer Schrift, in der kunstbewährten Solinger'schen Officin, auf dem besten Maschinen-Belinpapier aus der rühmlich bekannten Kleinsiedler-Fabrik, elegant gedruckt, dem Ganzen ein in Stahl trefflich gestochenes allegorisches Titelblatt vorgelegt und jede Lieferung in einem geschmackvollen Umschlag geheftet.

Die Ausgabe erfolgt in Lieferungen, deren fünf einen Band bilden. Jede Lieferung besteht aus vier Stahlplatten, zusammen 24 Porträts fassend, und aus vier Bogen Text. Ein vollständiger Band enthält demnach 120 Porträts und gegen 20 Bogen Text, mit einem Titelblatt und einem Inhalts-Verzeichniß.

Jede Lieferung mit 4 Stahlplatten und 24 Bildnissen nebst 4 Text-Bogen kostet im Subscriptionswege 1 fl., und der Eintritt sowohl als der Abgang steht bei jedem Bande in dem Belieben der resp. Abnehmer, auf deren vollkommene Befriedigung wir rechnen dürfen.

Jedes in Stahl gestochene Porträt kostet demnach nebst Text nur 2 1/2 fr.

Alle 4 Wochen hoffen wir eine neue Lieferung ausgeben zu können und auf diese Art die verehrlichen Abnehmer mit möglichster Beschleunigung in den Besitz dieses ausgezeichneten Werkes zu bringen.

Porträte und Biographien der ersten Lieferung:

Friedrich von Schiller.
Johann Wolfgang von Goethe.
Jacques Benigne Bossuet.
Franz von Camoëse Fénelon.
Carl I., König von England.
Olivier Cromwell.
Job. Oenfeldt zu Güttenberg.
Peter Schöffer von Gernsheim.

Johannes Zuss.
Martin Luther.
Philipp Melancthon.
Lucas Cranach.
Peter Paul Rubens.
Ulbrecht Dürer.
Alexander von Humboldt.
Joseph Bancs.

F. G. M. F. J. Robespierre.
François Athanase Charette.
Immanuel Kant.
Isaak Newton.
Jean Paul Marat.
Charlotte Corday.
Anton Starpa.
Sir Asley Cooper.

Auch ist noch zu haben:

FRANZ PIRZ,

missionar v polnozhni Ameriki Podbreshanam,

svojim nekdašnjim farmanam na Krajskim is Noviga Jorka v spomin.

12. geheftet 3 fr.

Der
schnell belehrende Taschen-Sekretair,
oder

die Kunst, in kürzester Zeit durch ein bewährtes Verfahren alle Gattungen
Briefe für die mannigfaltigen Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens,
als in

Familien-, Convenienz-, Dienstes-, Geschäfts-, Wirthschafts-, Liebes- und Heiraths-Angelegenheiten schreiben
zu lernen, und ohne Vorstudien seine schriftlichen Tagesgeschäfte verlässlich zu besorgen.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Stände.

Von Ernst Deutschmeister.

8. 1842. 15 Bogen auf Maschinpapier. Niedlich gebunden 1 fl. 20 kr.

Der Verfasser stellte sich in diesem Taschen-Sekretair die Aufgabe: allen Stylbedürftigen verschiedenen Geschlechtes, Alters
und Berufes einen Rathgeber zu überliefern, nach welchem sie bei allen Briefen und Aufträgen in Familien-, Convenienz-,
Dienstes-, Geschäfts-, Wirthschafts-, Liebes- und Heiraths-Angelegenheiten vorzugehen haben.

Diesen Zweck im Auge behaltend, dürfte der gegenwärtige vor andern Briefstellern folgende Vorzüge aufweisen:

1) Ist er compendioser als gewöhnlich, mithin zugänglicher und bequemer für Jedermann — und dieser Vorzug
wurde durch die weiseste Benützung des Raumes erzielt.

2) Ist er gewissenhafter abgefasst als gewöhnlich. Dieß soll so viel sagen, als: der Verfasser hat möglichst selbst-
ständig gearbeitet, nicht die vorhandenen Briefsteller mehr oder weniger ausgeschrieben. Dadurch war er bemüht, sorgfältig
vorzugehen und sich in den Grenzen höchster Faßlichkeit zu halten.

3) Ist er praktischer als gewöhnlich; schon deshalb, weil er ganz naturgemäß zum Ziele leitet, aber auch weil
er alle Ungehörigkeiten strenge zu vermeiden strebt. Vacheln muß man, in unsern besten und neuesten Briefstellern Briefe,
welche Minister, Generäle, Hofräthe und andere hochgestellte Personen unter einander wechseln, als Muster oder Formularien
aufgeführt zu finden — während doch augenfällig ist, daß ein gemeinnütziger Briefsteller immer nur auf ein Publikum
ohne academische oder höhere gefällige Bildung berechnet sein muß. Daher haben wir nur eine Reihe solcher
Briefe geliefert, deren der Mittelstand zu seinem schriftlichen Verkehre im Leben wirklich bedarf. Und so glauben wir, kei-
nen Stylbedürftigen ohne die erwünschte Hülfe gelassen und jedem die Kunst des Briefschreibens faßlich und leicht gemacht zu haben.

Inhalt.

Vorrede.

Erster Abschnitt,

welcher die nöthige Vorschule des deutschen Styles umfaßt.

Erstens. Der Briefstyl setzt den Styl überhaupt voraus (statt
der Einleitung). — Zweitens. Der Briefstyl ist auf Selbst-, Men-
schen- und Geschäftskenntniß gegründet. — Drittens. Der Brief-
styl wird geregelt durch die deutsche Sprachlehre (Grammatik).
Rechtschreibung, Sprachrichtigkeit, Sprachreinheit (Veraltete, mund-
artliche, fremde und neugeprägte Wörter). — Viertens. Der Brief-
styl entlehnt mehrere seiner Haupteigenschaften aus der Denklehre
(Logik). I. Deutlichkeit, II. Klarheit, III. Bestimmtheit, IV. Bündig-
keit — Fünftens. Der Briefstyl erstreckt sich zum Theil in das
Gebiet der Kunstlehre (Aesthetik). A. Haltung. (Würde, Man-
nigfaltigkeit, Einheit, Einfachheit, Originalität). B. Wohlklang
(Mißklang, Einklang, Numerus). C. Anschaulichkeit.
1. Tonausdruck, 2. Epitheta oder dichterische Bei- und Mittelwörter,
3. Darstellung des Vergangenen und Künftigen als gegenwärtig.
4. Versetzte Wort- und Zeitfolge, 5. Gesprächsweise, 6. Sentenzen.
a) Stylistische Figuren. I. Begriffsvertauschung, II. Ausruf-
ung (Exclamation), III. Anrede (Apostrophe), IV. Wiederholung
(Repetition, Erregasse, Poly- und Asyndeton), V. Umschreibung (Pe-
riphrase), VI. Steigerung (Climax), VII. Gegensatz (Antithese).
VIII. Uebertreibung (Hyperbel), b) Poetische Figuren (Bilder-
sprache). 1. Vergleichung, Gleichniß und Anspielung, 2. Metapher
3. Personifikation, 4. Allegorie.

Zweiter Abschnitt,

in welchem die brieflichen Redensarten, Formulare und
Musterstücke vorkommen.

I. Goldene Regeln für jeden Briefschreibenden. — II. Samm-
lung brieflicher Redensarten (Eingang-, Kontext- und Schluf-
formeln, wie auch Anfänge und entsprechende Schlüsse zu den drei
Hauptarten von Briefen). — III. Formulare oder allgemeine Ent-

würfe zu Briefen, als: 1. Wohlstandsbriefe. Glückwünsche
oder Gratulationen, Empfehlungen, Bittschriften, Danksagungen, Be-
schönigungsbriefe. 2. Convenienzbrieft. Beileids- und Trost-
schreiben, Freundschaftsversicherungen, Entschuldigungen und Rech-
fertigungen, genehmigte oder abgelehnte Bitten, zwischen Freunden,
Einladungen, Abschiedsbriefe. 3. Geschäftsbrieft. Aufträge,
Bestellungen, Erkundigungen, Anzeigen, Berichte, Erinnerungs-
und Mahnschreiben. 4. Korrespondenz in Angelegenhei-
ten der Liebe und des Ehestandes. 5. Verlobungs-, Hei-
raths- und Entbindungsanzeigen. — IV. Musterbriefe aus dem
wirklichen Leben, nach den verschiedenen Ständen und Berufsarten
systematisch geordnet, als: 1. Der amtlösen Personen, 2. der Dienst-
leute, Unter- und Hausbeamten, 3. der Familienväter, 4. der
Frauenzimmer (Witwen, Bräute u.), 5. der Handelsleute und
Commiss, 6. der Juden, 7. der Künstler und Manufakturisten,
8. der Landwirthe und Pächter, 9. der Lehrlinge und Gesellen,
10. der Professionisten, 11. der Soldaten, 12. der Studenten, (Kö-
stgänger, Waisen u.).

Dritter Abschnitt,

worin alle schriftlichen Sekretärs-, Handlungs- und Haus-
rechnungs-Geschäfte enthalten sind.

I. Von der sogenannten Praktika des Correspondenten (Pa-
pier, Format, Unterschrift, Datirung, Verschluss, Siegel, Couvert,
Adresse und Versendung der Briefe). — II. Von der Titulatur (und
den Curialien). — III. Geschäftsaufträge (Quittungen, Empfangscheine,
Reverse, Vollmachten, Testonen, Schuldscheine, Bürgschaften u.).
— IV. Handlungs-Correspondenz (Frachtbrieft, Anweisungen, Credit-
brieft, Expeditionsscheine und Wechselbrieft. — V. Rechnungsführung
(Hauswirthschafts- und Gewerbs-Manualien, Conto u.). — VI. Oeffent-
liche Bekanntmachungen (Zeitungsannoncen). — Anhang. Verzeich-
niß der in Briefen bisweilen vorkommenden Abkürzungen und un-
deutschen Ausdrücke.

Die Wundermappe der Donau

oder das
Schönste und Merkwürdigste

an den Ufern dieses Stromes in seinem Laufe durch die österreichischen Staaten.

Nach 36 Original-Zeichnungen, grösstentheils von

Professor Thomas Ender

in Stahl gestochen von den vorzüglichsten englischen und deutschen Künstlern.

gr. 8. 1841. Auf Velinpapier. Schön gebunden 6 fl.

Die Federn der Touristen und die Griffel der landschaftlichen Kunst gehen unermüdlich auf neue Entdeckungsreisen aus, um alle Schönheitspunkte Europa's und fremder Welttheile auszubeuten; gleichwohl hat Deutschlands grösster Strom, die Donau, kein Stromgemälde in seinem schönsten Theil, nämlich im Laufe durch die österreichischen Staaten, nur mangelhafte oder theilweise Schilderungen mit Bildern, manche nur von veralteten Lithographien copirt, erfahren; es ist freilich nicht so leicht, passende Kenntnisse und Talente zu einer so schwierigen Aufgabe zu vereinigen. Und dennoch ist diese Aufgabe eine so würdige; ja, die Bedeutsamkeit des Gegenstandes weist gebietend auf ihre Lösung hin.

Jeder Epoche hat der majestätische Strom der Donau, „der Sonnentrotzer“, denkwürdige Zeugnisse abgewonnen. Er sah den Widerstand unserer Väter gegen den Andrang der römischen Legionen; er trug die Krieger Karls des Grossen und die frommen Schaa ren der Kreuzfahrer; in seinem Thale befestigte das erhabene Haus Habsburg seine deutsche Monarchie; hier behauptete es sich siegreich gegen den Schwall der Osmanen, und in neueren Zeiten sollte Oesterreichs Kraft und Treue auch hier sich herrlich im Kampfe gegen einen mächtigen Gegner bewähren. — Und jetzt, nach beruhigten Stürmen, ist dieser Strom, wie einst der Verbündete des Krieges, der hilfreiche Diener des Friedens geworden, Handel und Industrie treiben ihre Wimpel auf seinen Wogen, und die Dampfschiffahrt, jene eifertigste Tochter des Jahrhunderts, durchmisst geschäftig seinen Spiegel auf und nieder, Abend- und Morgenland mit einander verbindend. Aber wie das emsige Leben der Gegenwart ihn umwaltet, so hat sich an seinen Ufern auch die Vergangenheit manche ihrer Lieblingsplätze bewahrt; aus zahlreichen, ernstromantischen Ruinen blicken uns die Bilder vergangener Tage an, ehrwürdige Denksteine des vergangenen Mittelalters, die zu dem wechselvollen Reize einer üppig-schönen Natur tiefergreifende und malerische Gegenstände bilden. So verschlingen sich in diesem wunderbaren Strome Natur und Leben in tausend schöpferischen Gruppen: Berge und Thäler mit frischem, jugendlichem Colorit; verdämmernde Fernen und Alpenspitzen, die geisterartig in die schöne Nähe herüberschauen; freundliche Städte und Dörfer mit bunten Häusern auf grünem und felsigem Hintergrunde; graue Rudera und schroffe Abhänge — ein unerschöpflicher Reichtum an Gestaltungen und Farben, ein reizend-wirres Gemenge von Schatten und Licht, von lieblicher und grotesker Laune der Natur!

Unsere Wundermappe des Donau-Stromes in seinem Laufe durch die österreichischen Staaten wird dem Bedürfnisse der pittoresken und romantischen Schilderungen alles Schönen und Merkwürdigen, das diese herrlichen Ufer schmückt, auf eine dem Kunstgeschmacke der Zeit genügende Weise zu entsprechen suchen. Nicht ohne begründetes Vertrauen treten wir mit diesem Unternehmen auf, da wir die meisterhaften Original-Zeichnungen, an Ort und Stelle grossentheils von der Hand des rühmlich bekannten Landschafters, Herrn Thomas Ender, ausgeführt besitzen, der im vorigen Jahre diese Stromlänge eigends zu diesem Zwecke bereist hat, und wovon wir mehrere, bereits für unser „Panorama der österreichischen Monarchie“, in Stahl trefflich ausgeführte Blätter in unserer Mappe verwenden. Insbesondere zeichnen sich unter denselben eine Reihe der interessantesten Ansichten von dem noch ganz unbekannten untern Gebiete der Donau aus, die mit der Festung Peterwardein beginnt, gleichsam die Eingangspforte, die Vorhalle zu der malerischen Scenerie, welche von Uj-Palanka an durch Engpässe, die die Donau durchrauscht, durch Stromfälle, durch Ruinen aus römischer und mittelalterlicher Zeit der obern Donau den Rang streitig macht.

Diese interessanten Gegenden werden sich hier wie im Spiegel gesehen darstellen, und ohne die Beschwerlichkeiten einer Reise bei ihrem Anblick erfreuen, dabei aber durch Treue und Wahrheit Alle mit Begeisterung erfüllen, denen es gestattet war, sie in der Natur zu sehen.

I n h a l t.

- | | | |
|--|--|---|
| I. Dürrenstein. | XII. Linz. | XXV. Engelhartzell. |
| II. Theben (<i>Dévon</i>). | XIII. Schloss Wildberg. | XXVI. Das Stift Molk. |
| III. Pressburg. | XIV. Neuhaus. | XXVII. Semlin. |
| IV. Schloss Persenburg. | XV. u. XVI. Pesth. | XXVIII. Marbach und Maria Taferl. |
| V. Der Strudel in der Donau. | XVII. Weideneck. | XXIX. St. Michael. |
| VI. Ofen und Pesth. | XVIII. Wien. | XXX. Illok. |
| VII. Der Wirbel in der Donau, mit der Ruine Hausstein. | XIX. Ottensheim. | XXXI. Göttweih. |
| VIII. St. Nikola und Sarblingstein. | XX. Die tajanische Tafel am Ausgange der Klissura. | XXXII. Die neue Strasse durch die Klissura. |
| XI. Ofen und das Königsschloss. | XXI. Vissegrad. | XXXIII. Stein. |
| X. Mauthausen. | XXII. Aschach. | XXXIV. Krems. |
| XI. Der Babakai mit der Ansicht von Columbacz. | XXIII. Die Festung Peterwardein. | XXXV. Sausenstein. |
| | XXIV. Aggstein. | |

Naturhistorischer Bildersaal des Thierreiches.

Herausgegeben

von

Friedrich Treitschke,

Ritter des russisch-kaiserlichen St. Stanislaus-Ordens und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Erste bis drei und vierzigste Lieferung. 21 fl. 30 kr.

Mit 129 auf das Feinste colorirten Stahlstich-Tafeln.

Es gibt keine Wissenschaft, die den gebildeten Menschen mehr anspricht, als die Naturgeschichte, keine, die auf so mannigfache Weise Geist und Gemüth mit einem so wunderbaren Zauber ergreift und festhält. Ihr interessantester herrlicher Theil ist aber unstreitig das Thierreich, dem wir daher unsern Bildersaal ausschließend widmen, und der die charakteristischen Formen aller Thierklassen in den trefflichsten Abbildungen liefern wird. Um das äußere Interesse bei den Abnehmern rege zu erhalten, folgen sich die Thierklassen in der reizendsten Abwechslung, die uns bald zu den leichtbeschwingten Seglern der Lüfte oder zu den Bewohnern der Meere, bald in die Zauberländer des reichen Indiens oder Amerika's, oder in die unabsehbaren Sandsteppen Afrika's und wieder zu dem führt, was uns nahe lebt und schwebt. Eine systematische Uebersicht wird jedoch am Schlusse beigegeben. Dadurch bildet sich ein kleines Museum des Thierreiches in den naturgetreuesten und sorgfältigsten Abbildungen vom herrlichsten Farbenschimmer und einer so ausgezeichneten Schönheit, wie es die deutsche Literatur zu solch einem Preise nicht weiter besitzt, und das auch als Prachtatlas zu jedem naturgeschichtlichen Werke gebraucht werden kann. Der Text gewährt eine eben so belehrende als anziehende Lecture, indem er eine lichtvolle, lebendige Beschreibung der abgebildeten Gegenstände gibt, und es sich auf jeder Seite beweist, daß der berühmte Verfasser auf der Höhe des jetzigen Standpunktes der Wissenschaft steht.

Nur die steigende Gunst und Theilnahme der verehrten Pränummeranten konnte den Verleger ermuntern, diesem kostspieligen Unternehmen einen größeren, früher nicht gewagten Umfang und damit eine vollständige Gemeinnützigkeit zu geben. Es reihete nämlich der als Naturforscher rühmlichst bekannte Herr Herausgeber an die zuerst aus W. Jardine's Werken genommenen, mit Recht viel gepriesenen Abbildungen, zum Theil eigene, interessante Berichte, und vermischte sie, um ein Ganzes zu gestalten, später auch mit Original-Aufsätzen von ihm selbst und mehreren ausgezeichneten Gelehrten, als von Herrn Kollar, Custos am k. k. Naturalien-Kabinet in Wien, Herrn Dr. Zizinger daselbst u. a. Eben so wurden die dazu nothwendigen Bilder von bewährten Künstlern in Wien, meistens nach der Natur gefertigt und der erweiterte Plan verfolgt, **„in vier Bänden oder 60 Lieferungen, mit einhundert und achtzig Stahlstich-Tafeln, einen Abriss des gesammten Thierreiches nach seinen verschiedenen Klassen aufzustellen.“** Die Freunde der Natur erhalten auf diese Weise um einen verhältnißmäßig sehr geringen Preis diesen Pracht-Atlas, der zur eigenen Belehrung, wie vornehmlich zum öffentlichen Vortrage, als werthvolles Hand- und Vorzeigebuch sich bewährt und schon jetzt des ungetheilten Beifalles erfreuet.

Nicht nur über die höheren Abtheilungen der Wirbelthiere, sondern auch über die niederen, der wirbellosen; von den Molusken bis zu den Infusions-Thieren, wird sich, wie schon begonnen, das Unternehmen ausbreiten, und ein Register am Ende, das Skelett eines allgemeinen Systemes und die Stellung jeder hier gelieferten Art darin nachweisen. Denn alles aus den Händen des großen Schöpfers Hervorgegangene bildet ein wunderbar zusammengefügtes, und darum für Wort und Farbe wohlgeeignetes Ganzes, dessen Betrachtung unsere Gefühle und Begriffe stärkt, läutert und über niedere Sinnlichkeit weit erhebt!

Dieses prachtvolle, in seiner Art einzig in Deutschland stehende Werk wird auf das lebhafteste fortgesetzt, und im nächsten Jahre beendigt.

Jede Lieferung von 12 Quartseiten Text mit drei gleich großen, trefflich colorirten Stahlstichplatten kostet wie bisher 30 kr. C. M. und neu eintretenden Pränummeranten steht es frey, die Hefte nicht auf einmal, sondern nach und nach zu beziehen, um durch unmerkliche Auslage zum vollständigen Besitze zu gelangen.

10te verbesserte Auflage:

Der Mann von Welt,

oder

Grundsätze und Regeln des Anstandes, der feinen Lebensart und wahren Höflichkeit für die verschiedenen Verhältnisse der Gesellschaft.

Von

Prof. Emanuel Wenzel.

Schillerformat. Velinpapier. Geheftet 30 fr.

Dieses Werkchen ist der Erguß des Geistes oder Gemüthes eines Mannes, der mit den Verhältnissen aller Stände genau bekannt und mit dem feinen Ton der höhern Gesellschaft vertraut, diese Anleitung lediglich mit dem Wunsche geschrieben hat, junge Männer beim Eintritt in die Welt mit allem dem bekannt zu machen, wodurch sie Verstöße gegen die gute Lebensart vermeiden, und sich beliebt und angenehm machen können. Die Vortrefflichkeit dieses Handbüchleins haben ihm solche Anerkennung verschafft, daß trotz aller Nachahmungen und Abschreibereien bereits in 9 Auflagen 33,000 Exemplare verbreitet wurden, und diese zehnte Auflage, schöner und wohlfeiler als alle früheren, wird hoffentlich nicht weniger willkommen sein, und nicht minderen Nutzen stiften.

Höchst interessante Werke zur
Geschichte unserer Zeit:

Darstellung von Persien

von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten; nebst der Beschreibung von Afghanistan und Beluchistan und der wandernden Stämme.

Von James Fraser.

Mit Karte und 12 Abbildungen. 2 Theile, 1 fl. 30 fr.

Gemälde von Egypten,

in alter und neuer Zeit. Von M. Ruffel.

Mit 1 Karte und 11 Abbildungen. 2 Theile, 1 fl. 30 fr.

Gemälde der Berberei,

oder der Staaten Tunis, Tripolis, Algier und Marocco.

Mit Karte und 11 Abbildungen. 2 Theile, 1 fl. 30 fr.

Das heilige Land,

oder Palästina von der frühesten bis auf die gegenwärtige Zeit.

Von M. Ruffel.

Mit 1 Karte und 9 Abbildungen. 2 Theile, 1 fl. 30 fr.

Je mehr in der neuesten Zeit alle Blicke auf den Orient gerichtet sind, alle Zeitungen sich unausgesetzt mit seinen Angelegenheiten beschäftigen, und mehr als je die Aufmerksamkeiten auf diese Gegenden lenken, um so mehr müssen diese gediegenen Schilderungen derselben, wie sie in obigen Werken von denkenden Männern nach eigenen Erfahrungen entworfen wurden, das Interesse gebildeter Leser anprechen. Um die Anschaffung zu erleichtern, erlassen wir
alle 8 Bände von 97 Druckbogen und 1569 Seiten
mit 4 Karten und 41 Abbildungen zusammengekommen
statt 6 fl. um 3 fl.

Das edle Whist,

wie man es in den besten Gesellschaften spielt.
Faßliche Anleitung zur gründlichen Erkennung des Whistspieles.

Von

J. S. Ebersberg.

Zweite verbesserte Auflage.

8. 1841. Mit 8 lithographirten Spiel-Tafeln. Geheftet 40 fr.

Diese Anweisung, das Königsspiel aller Spiele, das treffliche Whist, zu lernen, wurde für die faßliche erkannt, und als die am meisten praktische und zuverlässigste gerühmt. Die einfache und klare Methode führen den Anfänger bald zum gewünschten Ziele. Auch unterstützen die beigegebenen lithographirten Musterspieltische, wie sie in ihrer originellen Weise noch kein Whistbuch gekostet, den Lernenden so, daß diese Anweisung wohl die Einzige sein dürfte, aus der sich das Whistspiel nicht nur begreifen und lernen, sondern bis zur Meisterschaft bringen läßt.

Merkwürdige Reisen und Seefahrten:

Leben und Reisen

der ersten englischen Seefahrer Drake, Cavendish und Dampier, mit einer Uebersicht der frühesten Entdeckungen in der Südsee und der Geschichte der Flibustier.

Zwei Theile mit 3 Porträts. 1 fl. 30 fr.

Geschichtliche Darstellung

der Erdumsegelung

seit Magelhann's Reise bis zum Tode des
Capitän Cook.

Mit dessen Bildniß und Facsimile, nebst 11 Abbildungen.
2 Theile. Geheftet 1 fl. 30 fr.

Reisen und Forschungen

des Freiherrn Alexander von Humboldt.

Eine gedrängte Darstellung seiner Reisen in den Aequinoctial-Gegenden von Amerika und im asiatischen Rußland.

Mit Humboldt's Bildniß und fünf Abbildungen.

2 Theile 1 fl. 30 fr.

Diese drei Werke bilden eine Uebersicht der merkwürdigsten Reisen der neuern Zeit. Die Abenteuer und Entdeckungen dieser berühmten Seefahrer, reich an Gefahren und Mißgeschicken, gaben Anlaß zu außerordentlichen Entfaltungen von Heldennuth und Unererschrockenheit, und erweitern unsere Kenntnisse durch ein neues Licht, das sie auf die Wirklichkeiten der Natur und des menschlichen Lebens jener Erdtriche werfen, welche bisher zu den Ländern der Fabel gehörten. Um die Verbreitung dieser nützlichen und unterhaltenden Lectüre zu erleichtern, erläßt der Verleger alle 6 Bände von 67 Druckbogen und 1175 Seiten mit den Porträten von Drake, Cavendish, Dampier, Cook und Humboldt's in den feinsten Stahlstichen und 24 Abbildungen, zusammengekommen statt 4 fl. 30 fr. um 2 fl. 30 fr.